

**Sonntag, 22. Februar 2015, 19:00 Uhr**

## **ORGELAUSKLANG. Sonntagabend im Kloster**

Die Konzertreihe "ORGELAUSKLANG. Sonntagabend im Kloster" in der Dominikanerkirche St. Albertus Magnus, Brucknerstraße 6, Braunschweig wird am Sonntag, dem 22. Februar 2015, um 19 Uhr fortgesetzt mit einem Orgelkonzert unter dem Motto "Ein Abend mit Franz Liszt". Auf dem Programm stehen symphonische Orgelwerke des berühmten Virtuosen.

Das Konzert beginnt mit "Einleitung, Fuge und Magnificat aus der Symphonie zu Dante's 'Divina Commedia' (Die göttliche Kommödie)". Die Orgelfassung wurde 1862 von Liszts Privatsekretär Alexander Wilhelm Gottschalg, einem versierten Organisten, vorbereitet und von Liszt persönlich überarbeitet. Das Stück stellt die drei wichtigsten dramatischen Stationen von Dantes monumentalen Epos vor. Es mündet in der Vision einer Marienerscheinung, dargestellt durch ein Magnificat.

Im Zentrum des Abends steht Liszts gewaltigstes Orgelwerk "Fantasie und Fuge über den Choral 'Ad nos, ad salutarem undam'" aus dem Jahr 1850.

Der Titel beschreibt dieses Stück nur unzureichend. Es ist zugleich ein Variationswerk wie auch eine Sonate mit fließenden Übergängen zwischen den drei Sätzen und insofern eben doch eine Fantasie. In unermüdlicher Folge variiert Liszt den Choral und entwickelt dabei eine raffinierte Harmonik, die der von Richard Wagner in nichts nachsteht. Besonders bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang der überaus lyrische Mittelsatz. Auch die Variationen sind nicht abgeteilt, sondern behandeln vielmehr mal das ganze Thema, mal nur Motive daraus. Die Fuge ist raffiniert ausgearbeitet und verwandelt sich in ihrem Verlauf in symphonische Dramatik. Daß im ganzen Stück die Virtuosität nicht zu kurz kommt, versteht sich bei Liszt von selbst. Das Thema, der Choral "Ad nos, ad salutarem undam" entnahm Liszt der Oper "Der Prophet" seines Freundes Giacomo Meyerbeer.

Das dritte Stück des Abends ist die Symphonische Dichtung "Orpheus". Die Orgelfassung erarbeitete Robert Schaab, die Endredaktion erfolgte wiederum durch Franz Liszt. In einem Vorwort erklärt Liszt, daß es ihm in diesem Stück zwar um die mythologische Figur des Musikers Orpheus geht, aber in erster Linie um seine Funktion als historische Idealfigur der Musik als Kunstgattung. Das Werk wird bestimmt durch einen immerwährenden Fluß lyrischer Melodien und schließt mit dem Tod und der Entückung von Orpheus.

An diesem Abend kommt Franz Liszt also als Visionär, als Virtuose und als Poet zu Wort. Die Orgelfassungen der Symphonischen Dichtungen "Dante" und "Orpheus" dürften vielleicht sogar Braunschweiger Erstaufführungen sein. An der klangprächtigen Mühleisen-Orgel spielt wieder der international bekannte Konzertorganist Wolfram Syré, der schon am gut besuchten ersten Abend dieser Konzertreihe zu hören war.